
Jahresbericht 2022 der Harold Bob Stiftung (HBS)

verfasst von Maya Zehden, Organisatorin der Stiftung

Im Jahr 2022 wurden 23 Förderanträge gestellt, davon wurden 17 Projekte unterstützt. 12 wurden im Jahr 2022 gefördert, weitere fünf Anträge wurden erst 2023 realisiert und dann erst die Fördersumme ausgezahlt. Die restlichen, nicht geförderten, Projekte entsprachen nicht den Kriterien der Stiftung.

Von den geförderten Projekten wurden drei Gedenkstättenfahrten unterstützt, ein Projekt fand im Bereich Bildungsarbeit zum Thema Judentum statt. Neun Projekte hatten die Begegnung von deutschen und israelischen Jugendlichen in Berlin oder in Israel zum Ziel und wurden dabei unterstützt.

Die ausgeschütteten Beträge beliefen sich insgesamt auf **28.481,90 €**. Da durch die niedrigen Zinsen und daher fehlenden Ertrag aus dem Stiftungsvermögen die Stiftung nicht in der Lage gewesen wäre, gemäß ihres Anspruchs Projekte zu fördern, machte das Unternehmen des Vorsitzenden der Stiftung, Michael Bob, das Hotel am Fichtelberg, eine Spende in Höhe von 10.000 Euro. Hinzu kam eine Einzelspende von 1800 Euro. Der Rest der Ausschüttungen wurde von Herrn Bob persönlich übernommen. So musste auch in diesem Jahr kein Projekt aus finanziellen Gründen abgelehnt werden.

Die Kuratoriums- und Beiratsmitglieder trafen sich zu ihrer jährlichen Sitzung am 12.09.2022 zur allgemeinen Beratung und Abstimmung über die vorliegenden Anträge. Darüber hinaus wurde bei Bedarf über weitere Anträge per Umlaufverfahren entschieden.

Geförderte deutsch-israelische Jugendprojekte

1. 30 Stipendiat(inn)en, ausgewählt unter 240 Bewerbungen für diese Fahrt, nahmen an der Israel-Exkursion des **Stipendiatischen Start-Up-Netzwerk SUN e.V.** vom **24.03.-02.04.2022** teil. Die Fördersumme der Harold Bob Stiftung betrug **1500 €**. Die Gruppe war politisch und religiös divers, hat produktiv diskutiert und viel gelernt. Israelische Referenten und Gesprächspartner waren beeindruckt von den deutschen Teilnehmer(inne)n.

2. Die **Ev. Schule Berlin Zentrum (ESBZ)** führte eine Israelreise vom **18.-28.03.2022** mit 35 Schüler(inne)n der Jahrgänge 12 und 13 durch. Die Harold Bob Stiftung förderte dieses Projekt mit je 100 Euro pro Person, insgesamt also **3500 €**. Die informative und von Begegnungen geprägte Rundreise hinterließ großen Eindruck, wie einige Berichte von Teilnehmer(inne)n der Reise bezeugen.

3. Mit **3.375 €** wurde die Israelfahrt vom **3.-10.06.2022** des **Dreilinden Gymnasiums** gefördert. 45 Schüler(innen) haben sich ein Jahr lang in einer wöchentlich zweistündigen AG darauf vorbereitet. Ziele des Projektes waren unter anderen, engere Beziehungen der jüdischen und nichtjüdischen Schüler(innen) des Berliner Gymnasiums zu entwickeln und verschiedene Religionen und deren Zusammenleben in Israel kennenzulernen.

4. Das **Evangelische Gymnasium Kleinmachnow der Hoffbauer Stiftung** machte vom **22.-30.06.2022** eine Schülerreise mit 26 Teilnehmer/inne/n der Jahrgangsstufe 11 nach Israel. Die Gruppe besuchte erst Jerusalem und dort die Gedenkstätte Yad VaShem, die in Berichten der Schüler(innen) großen Eindruck hinterließ. Beim Besuch der palästinensischen Schule Talita Kumi in Beit Jala und in der israelischen Partnerschule trafen sie mit Gleichaltrigen zusammen. Diese Reise wurde mit **2000 €** gefördert.

5. *Bei einer Jugendbegegnung in Berlin von 13 deutschen Jugendlichen mit 13 Israelis wurde neben markanten Sehenswürdigkeiten Berlins auch ein Sport-Event besucht. Da beim Austausch vom VfK Berlin-Südwest e.V. mit dem Verein Maccabi Nazareth vom 9.-18.08.2022 der Schwerpunkt auf sportlicher Betätigung lag, standen auch Schwimmen, Beachvolleyball spielen und andere gemeinsame Aktivitäten auf dem Programm. Gefördert wurde die Begegnung mit 1300 €. Dieser Betrag wurde versehentlich erst 2023 ausgezahlt.*

6. Der 12. Jahrgang des **Evangelischen Gymnasiums Zum Grauen Kloster** machte vom **15.-21.10.2022** eine Studienfahrt nach Israel. 13 christlich geprägte Schüler/innen lernten in Jerusalem und Tel Aviv verschiedene Aspekte des christlich-jüdischen Miteinanders hautnah kennen. Die Förderung der Harold Bob Stiftung betrug **2500 €**.

7. Unter dem Titel ‚Kulturen im Dialog 2022‘ fuhr eine Gruppe von 15 Schüler/inne/n des **Georg-Mendheim-Oberstufenzentrums Oranienburg und Zehdenick** Landkreis Oberhavel vom **16.-22.10.2022** nach Israel zu ihrer Partnerschule Ish Shalom Highschool in Kfar Yona. Diese Begegnung wurde mit **1500 €** gefördert. Neben einem umfangreichen Besichtigungsprogramm waren sie in Gastfamilien untergebracht und erlebten dort hautnah den Shabbat und andere jüdische Traditionen.

8. Vom **11.-18.12.2022** fand in Berlin eine Rückbegegnung von Schüler(inne)n der **Reinhold-Burger-Schule in Pankow** sowie der **Max-Bill-Schule in Weißensee** mit 16 Schüler(inne)n der israelischen Partnerorganisation Givat Haviva statt. Ziel war es, den Alltag der Jugendlichen des jeweils anderen Landes kennenzulernen. Mit der Fördersumme von **2800 €** wurden professionelle Musiker bezahlt, die mit den Jugendlichen aus Geräuschen

beider Länder, Wörtern beider Sprachen und verschiedenen Instrumenten den Building-Bridges-Song komponierten und in einem professionellen Studio aufnahmen.

Geförderte Gedenkprojekte

1. Die **Evangelische Schule Köpenick** führt regelmäßig Gedenkstättenfahrten durch. Ihr Ziel ist es, die Erinnerung an die Schrecken des Nationalsozialismus aufrecht zu erhalten. Der Erfahrungsbericht von der Gedenkstättenfahrt nach Oswiecim vom **22.-26.06.2022** mit 22 Schüler(inne)n macht deutlich, dass nur das eigene Erleben eine echte Auseinandersetzung möglich macht. Es wurden mit **70 €** pro Teilnehmer/in insgesamt **1540 €** ausgeschüttet.
2. Eine Gedenkstättenfahrt der **Arbeitsgemeinschaft Erinnern der Theodor-Heuss-Gemeinschaftsschule** in Kooperation mit der Stiftung Niedersächsische Gedenkstätten und der Gedenkstätte Haus der Wannsee-Konferenz vom **23.-29.05.2022** mit 12 Schüler(inne)n wurde **1000 €** gefördert. Die Berichte der Jugendlichen hatten u.a. die Themen ‚Wie konnte es so weit kommen?‘; ‚Ich hoffe, dass du jetzt an einem besseren Ort bist!‘; ‚Herkunft darf nicht darüber entscheiden, unter welchen Bedingungen man lebt und stirbt‘.
3. Bei ca. 15.000 Teilnehmern aus aller Welt wurden 58 Schüler/innen aus Oranienburg mit **2900 €** dabei unterstützt, am ‚**March of the Living**‘ in Auschwitz vom **26.04.-29.04.2022** teilnehmen zu können. Der Veranstalter **Remembrance Forum e.V.(RBF)** arbeitet dabei eng mit drei weiterführenden Schulen der Stadt Oranienburg zusammen.

Weitere Projekte

1. Marianne Konermann vom **Schallwerk Berlin e.V.** wurde für das Projekt ‚**Sag das Wort nicht**‘ – eine Jugend-Audioführung über das Jüdischsein in der DDR - im **Dezember 2022** mit **2000 €** gefördert. Mit der Beteiligung von Jugendlichen, Schulklassen, Auszubildenden und Lehramtsstudenten wurden in einem zweiten Arbeitsschritt 13 Hörstationen entwickelt.
2. Vom **25.07.-05.08.2022** fand in der Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein in Werneuchen, Brandenburg, eine internationale Jugendbegegnung statt. Motto war ‚**Die Kultur-Liga: Stationen einer jiddischen Reise von Kiew nach Berlin**‘. Die Aktivitäten der Kultur-Liga umfassten drei Jahrzehnte. Ziel war, den Jugendlichen alle Bereiche der jiddischen Kultur wie Literatur, Theater, Bildende Kunst etc. nahezubringen. Gefördert wurde das Projekt vom **J-ArtEck Jugendbildungsstätte e.V.** mit **3500 €**.